

Naturfreunde für sofortigen Atomausstieg

Ulm. Mitglieder fahren am Sonntag, 10. März, zur Demonstration beim Neckarwestheimer Kraftwerk. Mit Anmeldung.

Ulm. Am 11. März 2011 kam es im japanischen Fukushima in drei Atomreaktoren zur radioaktiven Kernschmelze. „Acht Jahre danach dauert die unkontrollierte Freisetzung von Radioaktivität in die Umgebung und in das Meer immer noch an“, teilt Hans-Peter Zagermann, Vorsitzender der Naturfreunde Ulm, mit. Die gesundheitlichen Folgen würden weiter verharmlost und geleugnet. Deshalb ruft er zur Teilnahme an einer Demonstration am Sonntag, 10. März, beim Atomkraftwerk Kornwestheim auf.

Trotz Fukushima seien in Deutschland immer noch sieben Atomreaktoren in Betrieb und sollen bis 2023 weiteren Atomstrom und Atommüll produzieren. Dabei könnten erneuerbare Energien den Atomstrom längst ersetzen, sagt Zagermann. „Der umweltschädliche Dreckstrom verstopft die Leitungen und verhindert die weitere rasche Energiewende.“ Mit den seit 2017 geltenden Zwangsvorschriften solle die erfolgreiche dezentrale Energiewende mit inzwischen 41 Prozent der Nettostromerzeugung ausgebremst werden. Die Energiewende werde künstlich teuer gerechnet und zusätzlich mit Milliarden Euro teuren Privilegien zu Gunsten der Stromkonzerne belastet.

Info Treff zur Zugfahrt (Baden-Württemberg-Ticket) nach Kirchheim/Neckar ist um 10.30 Uhr vor dem Ulmer Hauptbahnhof. Anmelden bei Hans-Peter Zagermann, Tel. (0731) 426 71.